



**Mit dem Fahrrad unterwegs
auf den Spuren von „Vater Raiffeisen“
Neuer Radweg „Raiffeisen-Runde“ offiziell eröffnet**

Bürgermeister Fred Jüngerich (Bildmitte links) und der Erste Beigeordnete der VG Asbach, Markus Harf (Bildmitte rechts) schnitten das Band für die offizielle Freigabe der neuen Radwegroute im Kreise der Gäste durch. Auch die kleinen Peterslehrer Nachwuchs-Radler hatten sich zu dem Ereignis eingefunden.

„Der neue Radweg ‚Raiffeisen-Runde‘ ist interkommunal und überregional ein Gewinn“, darin waren sich Bürgermeister Fred Jüngerich (VG Altenkirchen-Flammersfeld), Markus Harf (Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Asbach) und Maja Büttner (Chefin des WTS Montabaur) einig. Die beiden Kommunalpolitiker eröffneten jetzt gemeinsam mit der Geschäftsführerin des WTS im Kreise der Ortsbürgermeister der angrenzenden Gemeinden, Touristikern und Kommunalpolitikern die neue Radroute, die durch die Verbandsgemeinden Altenkirchen-Flammersfeld und Asbach führt.

Dabei dankten sie den Ideengebern, Cornelia Obenauer (VG AK-FF) und Peter Fischer (Wirtschaftsförderung VG Asbach), die bereits vor zwei Jahren die Planung für diese VG-übergreifende Radtour begonnen hatten. „Der neue Radweg, der auch an den Genossenschaftsgründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen erinnert, ist nicht nur für die heimischen Radfahrer, sondern auch für Touristen eine Bereicherung. Er steigert die Attraktivität und Lebensqualität in unseren Verbandsgemeinden“, so der Bürgermeister und der Beigeordnete in ihren Grußworten. „Attraktive Radrouten sind auch ein wichtiger Faktor für den Umstieg aufs



Rad und somit für die Mobilitätswende“, erklärte Bürgermeister Fred Jüngerich. Beigeordneter Markus Harf: „Mit einer kulturell wie auch historisch ansprechenden Strecke führt die Radroute auch am geschichtsträchtigen und landschaftlich sehr schön gelegenen Kloster Ehrenstein vorbei. Hier kann man einen Abstecher in das schöne Neustadt machen.“

Neue WTS-Broschüre „Radfahren im Westerwald“

Im Rahmen der Eröffnung des Radweges stellte Maja Büttner (Geschäftsführerin Westerwald-Touristik-Service, Montabaur) die neue Broschüre „Radfahren im Westerwald“ vor. Darin sind Informationen zu insgesamt 41 Radtouren enthalten, auch die neue „Raiffeisen-Runde“.

Hintergrund: Bereits 2021 wurde gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Asbach die Idee einer gekennzeichneten Radtour zwischen Flammersfeld und Asbach geboren. Die Ausschilderung von Alltags-Radstrecken war bereits in Planung und so bot es sich an, die hier vorgesehene HBR-Beschilderung auch für den Themenradweg zu nutzen.

Infos zur Radtour:

Die Länge der Strecke beträgt etwa 23 Kilometer, die Höhenmeter circa 317 und der Schwierigkeitsgrad der Strecke ist mittel. Gestartet werden kann zum Beispiel in Flammersfeld, wo noch heute das Wohn- und Amtshaus des ehemaligen Bürgermeisters F.W. Raiffeisen (Raiffeisenstraße II) steht. Von hier aus geht es durch die tolle Landschaft des Naturparks Rhein-Westerwald und viele kleine Orte, in denen sich F.W. Raiffeisen (1818-1888) für die arme Landbevölkerung eingesetzt hat und ihm die Idee zum Genossenschaftswesen kam.



„Testfahrt“ durch den Peterslehrer Tunnel (Bild oben) Maja Büttner, Geschäftsführerin Westerwald-Touristik-Service, stellt die neue Broschüre vor (Bild unten)

Die Dörfer im Flammersfelder und Asbacher Bereich haben eine lange Geschichte, und so begegnet man immer wieder schönen Fachwerkhäusern und historischen Bauerngehöften. Eine alte Mühle am Mehrbach, das Kloster Ehrenstein oder auch die Burg Lahr säumen die Radstrecke, welche mit einer Länge von 23 km auch von Familien gut gemeistert werden kann. Im Wiedtal geht es über eine ehemalige Bahntrasse und durch den neu restaurierten beleuchteten Bahn-Tunnel in Peterslehr. Hier und dort gibt es zwar auch Steigungen, was sich aber durch die schönen Fernblicke durchaus auszahlte. Die Fahrt durch die „Lahrer Herrlichkeit“ vermittelt hohen Westerwälder Naturgenuss.

